

Energieeffizient bauen – Praxisbeispiele geförderter Projekte

Informationsveranstaltung der Reihe
„Besser mit Architekten –
Energieeffiziente Gebäude“ am 26.
August 2019 in der Architektenkammer
Niedersachsen in Hannover

Die Architektenkammer Niedersachsen hat am 26. August 2019 ihre Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung über Fördermittel des Bundes und deren Anwendung in der Praxis in das Laveshaus der Architektenkammer Niedersachsen in Hannover geladen. Die Veranstaltung im Rahmen der Initiative „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“ wurde in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer (BAK) und der KfW Bankengruppe sowie der Architektenkammer Niedersachsen bereits zum dritten Mal in Hannover und bundesweit insgesamt zum 29. Mal durchgeführt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Sven Schlebes.

Sven Martens, Vorstandsmitglied der AK Niedersachsen eröffnete die Veranstaltung und betonte, dass es im Hinblick auf den Klimawandel die Aufgabe der Kammern sei ihre Mitglieder für die Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu qualifizieren. Im Anschluss begrüßte auch **Eckhard von Schwerin**, KfW Förderexperte, im Namen der KfW die Gäste. Er stellte im weiteren Verlauf die aktuellen Förderprogramme der KfW vor. Er erläuterte die Besonderheiten des Antragsprozesses über die Hausbank als Finanzierungspartner und Schnittstelle zwischen Kunden und der KfW. Herr v. Schwerin wies ferner auch auf die Fördermöglichkeiten im gewerblichen und kommunalen Bereich sowie auf das KfW-Partnerportal (www.kfw.de) für Architekten hin, auf dem Informationen zu relevanten

Förderprodukten, Online-Anwendungen und Seminarangeboten der KfW bereitstehen. **Oliver Völksch**, externer Sachverständiger der KfW, fokussierte in seinem Vortrag auf das Thema Qualitätssicherung und ging insbesondere auf die Bausteine Energieeffizienz-Experten-Liste, Baubegleitung und technische Mindestanforderungen an die Bauausführung ein.



© Lars Menz

vorne von links nach rechts:

Sven Martens (AK NDS), **Susanne de Vries** (AK NDS), **Diana Rudolph** (BAK), **Oliver Völksch** (KfW), **Jens Göllner** (Architekt)

hinten von links nach rechts: **Sven Schlebes** (Moderation), **Eckhard von Schwerin** (KfW), **Hartmut Runge** (Architekt), **Frank Seidlitz** (Ingenieur)

Im Praxisteil der Veranstaltung wurde anhand dreier in Niedersachsen realisierter und mit KfW-Mitteln geförderter Projekte gezeigt, wie ambitionierte energetische Standards und hohe gestalterische Ansprüche unter einen Hut gebracht werden konnten. Der Innenarchitekt **Jens Göllner** (Ruge + Göllner GmbH, Architekten + Innenarchitekten) sowie der Bauingenieur und Energieberater **Frank Seidlitz** (BAUWERKSTATT Ingenieurgesellschaft mbH) stellten als erstes Projekt den 2018 fertig gestellten Neubau zweier Einfamilienhäuser in Vechta vor. Diese wurden als KfW EH 55 realisiert. Der Rückgriff auf die Holzrahmenbauweise ermöglichte eine Bauzeit von nur 4 Monaten pro Gebäude. Das Projekt wurde 2018 mit dem 2. Platz des Niedersächsischen Holzbaupreises ausgezeichnet. Das zweite Projekt

„Grundsanierung eines Hinterhauses in Hannover“ wurde durch Herrn **Hartmut Runge** Innenarchitekt Dipl.-Ing. (FH) BDIA, vorgestellt. Das 1900 erbaute Hinterhaus wurde kernsaniert und zum Wohnhaus umfunktioniert, ohne dabei den Charakter des ursprünglichen Hauses zu verändern. Das Haus wurde komplett gedämmt und verfügt über eine Solarthermie mit Heizungsunterstützung, eine neue Gasheizung mit Warmwasserspeicher sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für jede Etage. So konnte schließlich ein KfW-Effizienzhaus-Standard 85 erreicht werden. Die Architektin und Energieberaterin **Stefanie von Heeren** (H2A – v. Heeren Habibi, Architekt und Ingenieur PartGmbH) und der Architekt **Sebastian Heumann** (ASP Architekten Schneider Meyer Partnerschaft mbB) präsentierten als drittes Projekt die „Microapartments Hannover-Nordstadt“ – einen Wohnungsneubau der hanova für Studierende und Auszubildende. Das Projekt ist aus einem Realisierungswettbewerb hervorgegangen, bei dem das Büro ASP Architekten Schneider Meyer Partnerschaft mbB den Zuschlag erhielt. Mit der Energieplanung wurde das Büro H2A - v. Heeren Habibi beauftragt. Mithilfe der hochwärmegeprägten Gebäudehülle,

der wärmebrückenoptimierten Konstruktion sowie einem Fernwärmeanschluss mit gutem Primärenergiefaktor konnte der KfW-Effizienzhaus-Standard 55 erreicht werden.

Die Veranstaltung schloss mit einer angeregten Podiumsdiskussion. Angesprochen darauf, ob Wohnen schon Klimasünde sei und welche Ziele bis 2050 auch in der Verantwortung der Architektenschaft stünden, betonte Herr Martens, dass die Aufgabe von Architekten vor allem darin liege, nachhaltig zu bauen; dies bedeute immer auch, kleiner zu bauen. Auch Quartierslösungen müssten stärker in den Fokus der Förderung rücken. Auch Stefanie von Heeren plädierte dafür, künftig verstärkt Quartierslösungen in durch KfW-Programme zu fördern. Sie wies außerdem darauf hin, dass der Bestand und dessen energetische Sanierung DIE Herausforderung darstellen und dass hierbei Architekten in der Verantwortung stünden, Energie und Baukultur in Einklang zu bringen.

Diana Rudolph,
Bundesarchitektenkammer e. V.
Informationen zu dieser und weiteren
Veranstaltungen aus dieser Reihe sind
abrufbar unter:

<https://www.energiewende-mit-architekten.de/>